

Walburgisstr. 46

[FRIEDA HALLE](#)

Die Patenschaft soll anonym bleiben

Frieda Halle wurde am 17. November 1891 in Werl als Tochter von Isaak Halle und Bertha Elsoffer in der Buntekuhstraße 5 geboren. Von 1924 bis 1926 wohnte sie in einem Mietshaus, das an dieser Stelle stand. In dem Haus befanden sich zwei Geschäfte, das jüdische Geschäft Mendel und ein Kolonialwarengeschäft Schuchart. Vielleicht hat Frieda Halle in einem der Geschäfte gearbeitet. 1935 gab es das Kolonialwarengeschäft Schuchart nicht mehr, dort befand sich dann die Reinigung Kampschulte. Da die Juden ab 1938 keine Geschäfte mehr führen durften, schloss auch das Geschäft Mendel. 1936 wohnt Frieda Halle bei ihrer Schwester in der Grafenstraße und 1941 wieder in ihrem Geburtshaus in der Buntekuhstraße 5.

Da wir nicht wissen, ob Frieda Halle freiwillig zu ihrer Schwester gezogen oder durch Drangsalierungen dazu genötigt wurde, gedenken wir ihr an dieser Stelle, da sie hier **nach Aktenlage und ohne Vermutungen** zuletzt freiwillig gewohnt hat.

Sie wurde ab Dortmund am 30. April 1942 ins Ghetto nach Zamosc deportiert und ermordet. Die Werler Erinnerungstafel wurde am 26. August 2016 der Öffentlichkeit übergeben.

